

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vor hundert Jahren

Raupach, Ernst Benjamin Salomo

Leipzig, [1886]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-89162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89162)

Beschimpfung widerfahren würde. Na, Gott lenkt, die Ehre ist nun hinübergegangen zu den Schulsüßsen und ihrem Obersten. Die Studenten haben ihm gestern Abend ein groß Vivat gebracht und heute Morgen sind die andern Professors bei ihm gewesen und haben ihm gegratelirt — Kreuz Donnerwetter! — wozu? Dazu, daß er meinen tapfern General und mich beschimpft hat. Durchlaucht, mögen's halten, wie Sie wollen, mögen's abschütteln oder sitzen lassen, ich werde Schulmeister!

Fürst. Nimm's nicht so zu Herzen, Alter, und bleib', was du bist!

Sturm. Nicht capabel!

Fürst. Nun, so geh' zum Teufel, das heißt, werde Schulmeister! Die Stelle sollst du haben, ich will mit dem Patron sprechen! Marsch!

Sturm. Mich unterthänigst zu bedanken! (Er geht ab. Der Adjutant tritt ein.)

Vierter Austritt.

Der Fürst. Der Adjutant. Später Mortier.

Adjutant. Mortier ist da; befehlen Eure Durchlaucht — ?

Fürst. Soll herein kommen!

Adjutant (geht ab).

Fürst. Der Mensch ist er dazu, und findet sich die rechte Gelegenheit, so giebt's einen kapitalen Spaß und eine Revanche zum Todtlachen. (Mortier tritt ein.) Mortier der Musketier?

Mortier. Pour servir votre Altesse!

Fürst. Sprich deutsch, Bursche, bist deutscher Soldat!

Mortier. Ich es woll merken.

Fürst. Hast du Lust zu desertiren?

Mortier. Das sein eine Frage szer wunderbar! Ich hab' keine Lust.

Fürst. Ihr Franzosen seid doch sonst gleich damit fertig?

Mortier. Vor swei Jahr ich hätte desertirt volontiers; aber itzo, da ich sein premier aide du maitre perruquier Haselbr, ich sein zufrieden und woll nit désertir. Ich siehe nit mer uf de Wad und leben loin de la canne du caporal. Mein bourgeois sein ein franc ignorant, der nit

versteh' als zu accommodir die alten Perrücken des pédants, id aber bedienen alle die schönen Damen toutes les belles de la ville.

Fürst. Da hast du Recht, Kerl, nicht desertiren zu wollen, aber spielen kannst du einmal den Deserteur!

Mortier. Spielen? Das könnte werden ein Spiel très-dangereux pour mon dos et mes épaules. Die Deutschen sein eine finstere Nation, qui n'entend pas raillerie et prend tout au sérieux, und die Herren Offizier sein des incroyables, die mir nit glauben würden, daß id nur haben gespielt die Deserteur.

Fürst. Hör' an, Bursche! Kennst du die Jungemagd beim Professor Lange?

Mortier. Der gestern die Refrut hat weggenommen auf der Parade?

Fürst. Tod und Teufel! Derselbe. Wir müssen ihm dafür einen Streich spielen!

Mortier. Ein Streich — ah oui — un tour, un tour pendable. Je suis des Vôtres, mon prince!

Fürst. Kennst du seine Jungemagd, seine Köchin?

Mortier. Aha, sa coquine, id femme ihr, weiln id sein im Quartier à peu près vis-à-vis, un id auch arrangir die Demoisell.

Fürst. Wie gefällt dir die Köchin?

Mortier. Passablement! Sie sein jung und hübsch, nur ein wenig bégueule!

Fürst. Du mußt ihr die Cour machen!

Mortier. Si Monseigneur l'ordonne, id muß ihr freisch machen die cour; aber es wird sein her incommode, denn sie geht aus nur wenig und die Hausthür sein zu all den Tag.

Fürst. Gieb dir Mühe, ihr zu gefallen, so wird die Thür bei Nacht offen stehen!

Mortier. Hé, nous verrons, mon prince, il ne faut jamais désespérer de rien.

Fürst (ihm Geld gebend). Hier hast du fünf Ducaten, wenn du dir etwa Hilfstruppen vom Jahrmarkt holen müßtest! Les petits présents entretiennent l'amitié.

Mortier. Une grande vérité que Voltaire a dite la.

Fürst. Fanfaron! Du hast in deinem Leben nichts von *Voltaire* gelesen. Na, nimm dich zusammen! Sobald sie dir ein nächtliches *rendezvous* giebt, meldest du dich und holst dir neue *Ordre*!

Mortier. Je n'y manquerai pas. Mais puis après?
Fürst. Puis après. Wenn du sie heirathen willst, hat sie so viel Aussteuer, daß du dich hier davon etabliren kannst.

Mortier. Elle est bien aimable. Et puis après?

Fürst. Kreuz Bataillon! was noch, verfluchter Franzose?

Mortier. Ihre fürstlich Wort, daß ich darüber nit soll kommen in eine collision quelconque avec le bâton ou les verges.

Fürst. Mein Wort darauf — und marsch!

Mortier. C'est bien; me voilà décidé à vaincre. (Er geht ab. Der Adjutant tritt wieder ein.)

Adjutant. Haben Eure Durchlaucht noch etwas zu befehlen?

Fürst. Nein! Die Sache ist in Wichtigkeit; der französische Windbeutel spinnt einen Liebeshandel im Lange'schen Hause an.

Adjutant. Aha, mit der schönen Jungfer Langin?

Fürst. (sieht den Adjutanten eine Weile stumm und starr an).

Adjutant (verlegen, nach kurzer Pause). Eure Durchlaucht —

Fürst. Hält Er mich für den Teufel oder für wen sonst, daß Er glaubt, ich werde einen gemeinen Kerl gegen ein unschuldig Mädchen von honesten Familie hegen? He! damit der Alte, der gewiß nicht jünger ist als ich, sich die grauen Haare ausraufte und mit Hammer in die Grube führe? Meint Ihr, weil der alte Dessauer keine Romans und Tragödien lieft, sei er ein Klotz —

Adjutant. Wie können Eure Durchlaucht glauben —?

Fürst. Still! Ich weiß es recht gut: weil ich mir manchmal einen Spaß mit einem Juden oder einem Pedanten mache, weil ich lachen kann, wo die alten Weiber in Hosen und Unterböden heulen, denkt Ihr, der alte Leopold hat kein Herz? Er hat ein Herz, sage ich Euch, aber freilich kein Herz voller Bagatellen wie ein Galanterie-Schränken, sondern ein Herz, darin wohnt sein Weib und seine Kinder,

und sein königlicher Freund, darin wohnt die Armee, die er geschaffen hat, darin wohnt Preussens Glück und Ehre. Das kann Er mir nachsagen, wo Er will! (Er geht zur Rechten ab, der Adjutant bleibt erschrocken stehen. — Der Vorhang fällt.)

Vierter Aufzug.

Das Zimmer bei dem Fürsten.

Abend. Kerzenbeleuchtung.

Erster Austritt.

Starke steht wartend im Hintergrunde; nach einigen Augenblicken kommt der Fürst in voller Uniform von der Rechten, stellt sich in den Vordergrund und winkt Starke.

Fürst. Friedrich Starke?

Starke. Eurer Durchlaucht aufzuwarten!

Fürst. Ist Er ein Pudel, daß Er aufwarten will?

Starke. Eine von den Phrasen, in denen die Vornehmen wollen, daß man mit ihnen rede.

Fürst. Gut! — Aus dem Dessauischen?

Starke. Eurer Durchlaucht Unterthan aus Wörlitz!

Fürst. Starke? Er scheint mir kein Herkules. Worin ist Er denn stark?

Starke. Im Glauben.

Fürst. Wie alt?

Starke. Fünfundzwanzig.

Fürst. Wo studirt?

Starke. Zwei Jahre hier, zwei in Leipzig.

Fürst. Wünscht Feldprediger bei meinem Regimente zu werden?

Starke. Wenn Gott mir vermittelst Eurer Durchlaucht Gnade dieses hochwichtige Amt anvertraute, so würde ich nach meinen Kräften des heiligen Berufes warten.

Fürst. Was Gott thun wird, weiß ich nicht; aber ich kann Ihm das Amt nicht geben!

Starke. Ich habe mich zu bescheiden!